

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Walk (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales

Straftaten im öffentlichen Raum in Erfurt

Das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales hat die **Kleine Anfrage 7/899** vom 14. Juli 2020 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 2. Oktober 2020 beantwortet:

1. Wie viele Ermittlungsverfahren aufgrund von Straftaten im öffentlichen Raum in Erfurt wurden in den Jahren 2016 bis 2019 eingeleitet (bitte nach Jahren und Straftatbeständen gliedern)?

Antwort:

Die Anzahl eingeleiteter Ermittlungsverfahren wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) als Ausgangsstatistik nicht abgebildet. Der Landesregierung liegen somit keine statistischen Angaben im Sinne der Fragestellung vor.

2. Mit welchem Ergebnis wurden die Verfahren abgeschlossen (bitte nach Jahren und Straftatbeständen gliedern)?

Antwort:

Der Landesregierung liegen keine statistischen Angaben im Sinne der Fragestellung vor.

3. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung bei Fallzahlen bei Straftaten im öffentlichen Raum in Erfurt?

Antwort:

Straftaten, die im öffentlichen Raum begangen wurden, sind in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel 899000 Straßenkriminalität aufgeführt. Diese Straftaten werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen [...]¹. Nähere Ausführungen zu den darunter gefassten Straftaten finden sich in den jährlich veröffentlichten Jahrbüchern zur Polizeilichen Kriminalstatistik für den Freistaat Thüringen auf der Internetpräsenz des Landeskriminalamtes Thüringen².

Die PKS weist für die kreisfreie Stadt Erfurt für die Jahre 2016 bis 2019 nachfolgende Fälle im Summenschlüssel 899000 Straßenkriminalität aus.

Jahr	Straftaten im öffentlichen Raum (Straßenkriminalität)
2016	3.730
2017	3.639
2018	3.378
2019	3.414

Die Gesamtfallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im angefragten Berichtszeitraum um 8,5 Prozent gesunken. Dieser rückläufige Trend ist vorrangig mit gesunkenen Fallzahlen im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (Rückgang um 96 Fälle) sowie dem Rückgang der Fallzahlen im Bereich Fahrraddiebstahl (Rückgang um 273 Fälle) zu begründen.

Annähernd 60 Prozent der begangenen Straftaten finden sich im Bereich der Eigentumskriminalität wieder, wobei die meisten registrierten Fälle auf die Deliktsbereiche Fahrraddiebstahl, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen und Taschendiebstahl fallen. Weitere 30 Prozent der Gesamtfallzahlen verteilen sich auf Sachbeschädigungsdelikte. Sexualstraftaten und Fälle des Landfriedensbruchs sind in der Gesamtbetrachtung der Deliktzahlen kaum betroffen.

4. Welche präventiven Maßnahmen wurden in den letzten Jahren ergriffen, um die Fallzahlen in diesem Phänomenbereich zu senken?

Antwort:

Bei erkannten Schwerpunkten werden durch die Thüringer Polizei geeignete Maßnahmen getroffen, um vorhandene Erkenntnisse zu verdichten und zu bewerten. Darauf aufbauend wird offensiv die polizeiliche Präsenz in den betroffenen Räumen initiiert. Dies trifft insbesondere bei Großveranstaltungen im öffentlichen Raum (zum Beispiel Weihnachtsmarkt, Krämerbrückenfest, Konzerte et cetera) zu, bei denen ein temporär erhöhtes Straftatenaufkommen zu erwarten ist. Zum Teil werden mobile Wachen vor Ort eingerichtet (Polizei-Container, Stadion-Wache), um die objektive Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger durch Präsenz zu stärken und eine Bürgernähe zu gewährleisten.

Bei der Bewältigung von Suchtproblematiken werden überbehördliche Ansätze entwickelt, aktuellen Tendenzen entgegenwirken. Dies ist vor allem deshalb von Bedeutung, da eine Vielzahl der unter Straßenkriminalität fallenden Delikte unter dem Einfluss von Drogen beziehungsweise mit der Zielrichtung, den Erwerb illegaler Rauschmittel zu ermöglichen durch oben genannten Personenkreis begangen wird.

Weitere präventive Maßnahmen resultieren aus der behördenübergreifenden Zusammenarbeit mit Vertretern der Stadt Erfurt, der Landespolizeiinspektion Erfurt sowie der Staatsanwaltschaft Erfurt im Kriminalpräventiven Rat (KPR) der Stadt. Unter Beteiligung weiterer Kooperationspartner wie unter anderem dem Weißen Ring e.V., dem Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Erfurt, dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Erfurt, dem Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Erfurt und Vertretern der Wohnungsunternehmen werden in den vier Arbeitsgruppen (Arbeitsgemeinschaft Sicheres Wohnen, AG Für Demokratie und Toleranz - gegen Rechtsextremismus, AG Häusliche Gewalt, AG: Sicherheit für Senioren/Sicherheitsberater) Interventions- und Präventionsstrategien entwickelt, um mit vielfältigen Einzelmaßnahmen unterschiedliche Synergieeffekte in der Stadt Erfurt erzielen zu können.

5. Welche präventiven Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Fallzahlen in diesem Phänomenbereich zu senken?

Antwort:

Die in der Antwort zu Frage 4 skizzierten Maßnahmen haben sich bislang als wirksam erwiesen und werden weiter fortgeführt.

In Vertretung

Götze
Staatssekretär

Endnote:

- 1 https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2019/Interpretation/02_Rili/Anlage-3-Definitionskatalog.html
- 2 <https://www.thueringen.de/th3/polizei/lka/statistik/pks/index.aspx>